



Aus der ursprünglichen Drahtmatratzenfabrik entwickelte sich ein Polstermöbelimperium, das zur Blütezeit 1.800 Menschen beschäftigte. Unter der Leitung von Norbert Bretz links und seinem Bruder Hartmut wandelte sich die eher konventionelle Formensprache zu einem hoch emotionalen und sehr persönlich geprägten Ausdruck von Zeitgeist. Nach den aufmüpfigen Formen um die Jahrtausendwende ist Bretz loungiger und modischer geworden. Das zeigt das Modell „Ohlinda“, wie abgebildet um 5.630 €, Bretz. Kaufinfos im Heft auf Seite 140.



An dieser Stelle einfach mal unseren Respekt für „120 Jahre Charakterstärke“.

Als die Möbelbranche in den Achtzigerjahren wegen der Wirtschaftskrise schwächelte, und auch Karl-Fritz Bretz mit seinem Unternehmen 1986 in Konkurs ging, hätte niemand in der Einrichtungswelt geglaubt, dass seine beiden Söhne zu Senkrechtstartern und zu Vorbildern für andere werden: Nämlich das zu produzieren, was einem selbst gefällt und von dem man überzeugt ist. 1991 stiegen die Brüder in die väterliche Firma ein mit der Auflage an ihren Erzeuger, das Rauchen aufzugeben. Es erwies sich als weise Entscheidung, dieser Bedingung Folge zu leisten. Seitdem bereichert Bretz als Marke mit unkonventionellen Kreationen die Polsterlandschaft und begeistert viele Konsumenten, die „eine Oase der Eigenwilligkeit“ suchen. „Mein Vater hat mich sicherlich ein ganzheitliches Denken für das Unternehmen, das konsequente Verfolgen von Zielen und das Herstellen

von qualitativ hochwertigen Möbeln in allen Details gelehrt“, so Norbert Bretz (oben). Durch seine Ausbildung und externen Erfahrungen begriff der Möbelproduzent schnell die Wichtigkeit der Markenbildung und verfolgt diese seit mehr als 20 Jahren.

„Da ich in den Siebzigern und Anfang der Achtziger aufgewachsen und entsprechend viel und lange gereist bin, ist mein Denken global und mein Geschmack eher multikulturell. Ich bin nach wie vor neugierig. Vielleicht kann man das in unserer Kollektion wiederfinden.“ Wenn damit Experimentierfreude und Nonkonformismus gemeint sind: Ja! Und trotz ihrer Verrücktheit sind sie im Kern traditionell. Bretz produziert von Hand und im rheinhesischen Gensingen, wo 1895 alles begann. „Wir kennen jeden unserer Mitarbeiter(innen) und vertrauen ihrem Können.“ |sd

Wohn!Design

INTERNATIONALES MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

Messe-Hits
Möbel, Stoffe
Affenfieber
Tischkultur

20 Insider über
Einrichtungstrends

Design-Reisen
Künstlerhäuser



Qualität,
weil es sich lohnt.

D/A/I/ES/P/F
BeNeLux
€ 6,50
CHF 10,-
H Ft 2,325,-
NOK 86,-

02

4 194 128 1906507